

# **Long-COVID-Sofortprogramm jetzt! Absolut dringender Handlungsbedarf hinsichtlich Behandlung, Beratung und Betreuung**



48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Antragsteller\*in: Alexander Barthel (KV Berlin-Kreisfrei)  
Tagesordnungspunkt: Verschiedenes (nicht gerankt)

## **Antragstext**

- 1 Long- bzw. Post-COVID (LC bzw. PC) ist noch immer ein Randthema in der Politik, obwohl es
- 2 von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung ist und ein überaus großer Handlungsdruck besteht. Es
- 3 müssen dringend Sofortmaßnahmen ergriffen werden, weil die immer stärker ansteigende Zahl
- 4 an
- 5 Long-/Post-COVID-Betroffenen jetzt Hilfe benötigt. Die Geschwindigkeit der Umsetzung der
- 6 richtigen Ansätze im Koalitionsvertrag von 2021 ist viel zu langsam. An der Basis sowohl bei
- 7 den Hausärzt\_innen als auch in der ehrenamtlichen Beratung kommt von den Projekten noch
- 8 viel
- 9 zu wenig an.
- 10 Die Folgen der hohen Anzahl an Erkrankten mit Long-/Post-COVID sind gravierend. Mindestens
- 11 zehn Prozent aller Erkrankten leiden unter Symptomen, die über Monate und Jahre anhalten
- 12 können. Da es sich bei Long-/Post-COVID um eine Multi-Organ-Erkrankung handelt, ist das
- 13 Krankheitsbild vielfältig. In schweren Fällen entwickeln die Betroffenen ein chronisches
- 14 Erschöpfungssyndrom (CFS) und sind infolgedessen auch langfristig arbeitsunfähig. Aber auch
- 15 andere Symptome, wie chronische Schmerzen und ausgeprägte Denk- und
- 16 Konzentrationsstörungen,
- 17 Gedächtnisstörungen und Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates erschweren den
- 18 Betroffenen
- 19 die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. In der Zivilgesellschaft und im Gesundheitswesen
- 20 werden die Betroffenen zu oft nicht ernst genommen. Wir wollen, dass sich das ändert.
- 21 Es fehlt sowohl an medizinischen als auch an sozialen Strukturen, die die Bedürfnisse von
- 22 Erkrankten mit Long- bzw. Post-COVID abdecken können. Die bestehenden Ambulanzen sind
- 23 überlastet und die Wartezeiten entsprechend lang. Wir wollen deshalb flächendeckende
- 24 Beratungsangebote für Betroffene von Long- bzw. Post-COVID einführen und sie aus diesen
- 25 Beratungsstellen heraus mit Fallmanager\*innen bei Antrags- und Widerspruchsverfahren
- 26 unterstützen.
- 27 Außerdem sind viele Post-COVID-Erkrankte vom finanziellen Abstieg bedroht. Mittlerweile ist
- 28 Post-COVID der häufigste Grund bei Anträgen auf Anerkennung einer Berufskrankheit.
- Bedingung
- für eine solche Anerkennung ist, dass die Post-COVID-Erkrankten sog. Index-Personen
- benennen, die mit COVID-19 infiziert und zum Arbeitsumfeld der an Post-COVID erkrankten
- Person gehören. Bereits aus datenschutzrechtlichen Gründen ist dieser Nachweis für die
- Betroffenen häufig unmöglich. Daher fordern wir dringend eine Überprüfung des

- 29 Anerkennungsverfahrens als Berufskrankheit wegen Post-COVID. Zudem muss die  
Bundesregierung  
30 umgehend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um diesen Betroffenen zu helfen.
- 31 Weiterhin besteht eine (Rechts-)Unsicherheit, für welche Berufsgruppen Post-COVID als  
32 Berufskrankheit anerkannt ist. Nur für die Beschäftigten im Gesundheitswesen, in der  
33 Wohlfahrtspflege und in Laboratorien ist Post-COVID ausdrücklich als Berufskrankheit  
34 anerkannt (vgl. Nr. 3101 der Anlage 1 zur Berufskrankheiten-Verordnung – Stand August 2022).  
35 Beschäftigte aller anderen Berufsgruppen sind auf einen allgemeinen Auffangtatbestand  
36 verwiesen, dessen Auslegung umstritten ist.
- 37 Daher fordern wir dringend auch eine Überprüfung der Berufsgruppen und gegebenenfalls  
38 Ergänzungen dieser, für die Post-COVID als Berufskrankheit ausdrücklich anerkannt wird.
- 39 Ein engmaschiger Informationsaustausch aller Beteiligten, sowohl auf der Patient\_innenseite,  
40 als auch im Gesundheitswesen soll so schnell wie möglich unterstützt werden. Außerdem wollen
- 41 wir anlehnend an das Schweizer Long-COVID-Netzwerk **Altea** digitale Strukturen aufbauen, um  
42 Informationen und Austauschmöglichkeiten für Erkrankte und Beschäftigte im  
Gesundheitswesen  
43 bereitzustellen. Wir setzen uns für umfassende medizinische und berufliche Rehamaßnahmen  
44 ein.

## Begründung

Mündlich

## weitere Antragsteller\*innen

Bärbel Kier (KV Berlin-Pankow); Armin Schäfer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei); Eberhard Müller (KV Ortenau); Jan Esser (KV Berlin-Pankow); Sven Drebes (KV Berlin-Mitte); Frank Geraets (KV Berlin-Pankow); Detlef Meyer zu Heringdorf (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Sabine Hawlitzki (KV Berlin-Pankow); Ellis Huber (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Niko Stumpfögger (KV Dahme-Spreewald); Marion Schüßler (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Claudia Thiele (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Lillemor Mallau (KV Berlin-Pankow); Barbara Fritz (KV Hildesheim); Johannes Brink (KV Mittelsachsen); Christian Domes (KV Passau-Land); Antonia Schwarz (KV Berlin-Kreisfrei); sowie 30 weitere Antragsteller\*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.